

stellung erfolgte allerdings Ende 1978, als vom Architekten die Abfolge des Programmes, die Gehlinie der Besucher, um 180° gedreht wurde.

Die Aufstellungsarbeiten begannen am 19. März 1979, dem Berichterstatter standen zunächst zwei Mitarbeiter des Museums zur Verfügung, die das bereitgestellte Ausstellungsmobilar zunächst für die besonderen Erfordernisse zu adaptieren hatten. Eine Woche später liefen bereits die Transporte aus Deutschland und Österreich an, die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos übernahm die Bewachung. Erschwert wurde die Arbeit zusätzlich durch die katastrophalen Schneefälle und Wasserstörungen. Bis zum 23. April 1979 stand die Ausstellung so weit, daß in der Eröffnungswoche bereits zahlreiche Führungen durchgeführt werden konnten; am Eröffnungstag zur Pressekonferenz stand die Ausstellung, ohne daß es größere Pannen gegeben hätte. Die Arbeit des Ausstellungsleiters war damit nicht beendet: Monatlich mußten die Führungskräfte eingeschult werden, die Vitrinen gereinigt und die Exponate auf evtl. Schäden untersucht werden. Dazu kamen Führungen für prominente Besucher und Besuchergruppen, Presseführungen und Betreuung von in- und ausländischen Rundfunk- und Fernsehjournalisten. Als die Ausstellung am 28. Oktober schloß, konnte zwar nicht mit einer spektakulären Besucherzahl aufgewartet werden — Schulen waren fast ganz ausgeblieben — doch ist erfahrungsgemäß diese nicht von einer qualitätvollen Darbietung abhängig. Der Berichterstatter führte (zusammen mit der Einschulung des Führungspersonals) zweiundsiebzigmal; als prominentesten Besucher durfte der Berichterstatter den Bundespräsidenten begrüßen. Es sei noch den Mitarbeitern gedankt: Von der Kulturabteilung W.-Hofrat Dr. Pömer und seinen Mitarbeitern, von der Baudirektion W.-Hofrat Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger, dem bewährten Ausstellungsarchitekten, von der Stadtgemeinde Braunau Dipl.-Ing. Engl, Frau Amtsrat Sützl, Herrn Pfeffer. Von den Bediensteten des Landesmuseums wirkten mit Bildhauer und Restaurator FOI. Raffetseder, ohne dessen Einsatz die Ausstellung wesentlich schwieriger zu gestalten gewesen wäre, Konsulentin Pach, K. Habenschuß, M. Bachinger, M. Gaisbauer für Restaurierungshilfen, sowie J. Guth und H. Rittsteiger überdies für Transportbegleitung. Auch sei den Beamten der Erhebungsabteilung für die gute und hilfsbereite Zusammenarbeit gedankt.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

Erwerbungen

Der Zuwachs betrug im Jahre 1979 insgesamt 50 Werke mit 87 Blättern. Aus Linzer Privatbesitz konnten wieder acht Arbeiten des in den Jahren 1850 bis 1867 in Linz tätigen Theatermalers Franz Gebel angekauft werden, wodurch die große Sammlung seiner Bühnenbildentwürfe und Naturstudien eine erfreuliche Ergänzung erfuhr. Von den drei Bühnenbildern ist als besonders bemerkenswert die nach Michael Mayr 1843 angefertigte Panoramadarstellung

„Rheingegenden“ zum Stück „Zauberschleyer“ hervorzuheben, die eine Länge von 250 cm aufweist. Die fünf Naturstudien halten Landschafts- bzw. Architektur motive vom Traunsee (1854) sowie von Wien (Zwischenbrücken, Grinzing und Dornbach, 1840) und Klosterneuburg (1839) in lavierten Federzeichnungen fest.

Aus privatem Besitz konnten weiters sieben Porträtzeichnungen und zwei Lithographien von Konrad Meindl erworben werden. Einen bedeutsamen Zuwachs erfuhr die Kubin-Sammlung durch sieben Bleistiftentwurfzeichnungen zu Alfred Kubins Illustrationen der Turgenjew-Novelle „Der Traum“ (Marburg 1948), die in der Galerie Welz in Salzburg angekauft werden konnten. Die Illustrationszeichnungen waren vom Künstler schon 1942 geschaffen worden, jedoch konnte das Büchlein aus kriegswirtschaftlichen Gründen nicht mehr erscheinen. Erst 1948 fand Kubin eine Möglichkeit, seine Illustrationen zu verwenden. Für die Kubin-Sammlung des Landesmuseums stellen die neu erworbenen Bleistiftentwürfe eine wertvolle Ergänzung des vorhandenen Dokumentationsmaterials zum Illustrationswerk Alfred Kubins dar.

Für die Ortsansichtensammlung ergab sich durch das Angebot einer Linzer Kunsthandlung im August 1979 die Gelegenheit, 10 lithographierte Ansichten von Orten des Innviertels von Beda Weinmann anzukaufen und damit den in der Sammlung vorhandenen Bestand auf 28 Einzelblätter dieser 1846 im Verlag Oberer in Salzburg in monatlichen Lieferungen erschienenen Ansichtenserie von insgesamt 37 Blättern zu vervollständigen.

Der Sammlungsleiter konnte am 21. November 1979 anlässlich der Präsentation in der Neuen Galerie der Stadt Linz aus der Hand des Generaldirektors der Mobil Oil Austria AG die Mappe „Pegasus in Beispielen österreichischer Graphik“ mit je einer druckgraphischen Arbeit der sechs Künstler Hans Staudacher, Valentin Oman, Hans Hoffmann-Ybbs, Birgit Jürgenssen, Ernst Skrička und Peter Sengl als Geschenk für das OÖ. Landesmuseum entgegennehmen.

Von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurden die folgenden, von dieser aus Mitteln der Künstlerförderung angekauften Arbeiten übernommen und in die Sammlungen eingereiht: Karl Rössing („Landung des Falters. 1. Handdruck“, Farblinolschnitt); Fritz Cernajsek (Hof am Moor 1956, Zeichner und Modell 1952, stehender weiblicher Akt 1952, kleine Flußlandschaft 1953, Donaulandschaft bei Aschach 1959, Schopperplatz in Aschach 1956, Kaltnadelradierungen); Auguste Kronheim (Zyklus „Lohnarbeit und Kapital“, neun handkolorierte Holzschnitte); Renate Schwarzer (12 handkolorierte Linolschnitte); Wolfgang Stifter (Komposition, Farbradierung); Margit Palme („Damengambit“, Farbradierung 1978); Fritz Riedl (zwei Farblithographien 1978); Heinz Pilz („Der Golem“, acht Radierungen); Peter Huemer (Landschaftsmotiv, Farbradierung 1978); Hans Babuder (Motiv aus Urfahr-Linz, Kapuzinerstraße: Hausruine aus der Biedermeierzeit, Tuschfederzeichnungen).

Durchgeführte Arbeiten, Leihgaben, Publikationen

Die Neuerwerbungen wurden wissenschaftlich bearbeitet, inventarisiert,

katalogisiert und in die Sammlungen eingereiht. Der Sammlungsleiter begann im Berichtsjahr mit der Ordnung und Überprüfung der alten Bestände der Kupferstichsammlung. Das Inventar der Druckgraphiksammlung konnte mit insgesamt 3515 Eintragungen abgeschlossen und bis an die Neuzugänge herangeführt werden.

Zum Gedenken an den 20. Todestag Alfred Kubins (20. August 1979) richtete der Sammlungsleiter im Schloßmuseum eine Ausstellung von Zeichnungen und Lithographien des Meisters aus der Kubin-Sammlung ein, die vom 24. Oktober bis 30. November 1979 zugänglich war. In 90 sorgfältig ausgewählten Blättern wurde ein Querschnitt von künstlerisch besonders bedeutenden und inhaltlich interessanten graphischen Werken geboten. Der Öffentlichkeit war damit Gelegenheit gegeben, einerseits wieder einmal eine größere Zahl von Arbeiten aus der großen Sammlung im Original zu sehen und sich andererseits mit dem nachgelassenen Werk des großen oberösterreichischen Zeichners näher bekanntmachen und auseinandersetzen zu können. Die Auswahl berücksichtigte die gesamte Schaffenszeit des Künstlers von fast fünf Jahrzehnten, wobei allerdings die wichtige frühe Periode von 1900 bis etwa 1908 entsprechend ihrem Rang und ihrer Bedeutung mit der stattlichen Zahl von 27 Blättern vertreten war. Das umfangreiche Schaffen Kubins als Buchillustrator und ebenso seine Mappen und Bilderfolgen waren in der Ausstellung, die nur die frei erfundenen selbständigen Zeichnungen und Lithographien berücksichtigte, bewußt außer acht gelassen. Ein Ausstellungskatalog wurde nicht aufgelegt.

Die Galerie im Taxis-Palais in Innsbruck zeigte im Februar und März 1979 in einer Ausstellung eine Auswahl von 62 Zeichnungen des Linzer Zeichners Clemens Brosch (1894—1926). Die von Paul Flora und Wilfried Kirschl aus der umfangreichen Brosch-Sammlung des OÖ. Landesmuseums ausgesuchten Blätter boten einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen des zu unrecht vergessenen, über Linz hinaus bisher noch kaum bekannt gewordenen heimischen Künstlers und fanden in der Ausstellung großes Publikumsinteresse. Ein von W. Kirschl sorgfältig bearbeiteter, reich illustrierter Katalog vermittelt alles Wissenswerte zum Leben und Werk des Künstlers. Die gleiche Auswahl wurde über Ersuchen der Kärntner Landesgalerie in Klagenfurt für eine vom 14. November 1979 bis 7. Jänner 1980 anberaumte Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Das Kammerhofmuseum Gmunden entlehnte für seine vom 30. März bis 28. Oktober 1979 gezeigte theatergeschichtliche Ausstellung aus den graphischen Sammlungen fünf Landschaftsstudien des Linzer Theatermalers Franz Gebel (1809—1867) mit Motiven aus dem Salzkammergut.

Die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum in Graz erhielt für ihre in der Zeit vom 28. Juni bis 26. August veranstaltete Ausstellung „Die Nazarener in Österreich 1809—1939“ als Leihgaben elf Handzeichnungen des Linzer Nazareners Joseph Sutter (1781—1866) sowie eine Zeichnung von Josef Wintergerst.

Der Sammlungsleiter hängte am 3. Mai 1979 im Kurhotel Bad Ischl über Ersuchen der Direktion eine neue Auswahl von 32 biedermeierzeitlichen Ortsansichten des Salzkammergutes als Raumschmuck.

Für die von der Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte in den Monaten

Juli und August im Schloßmuseum eingerichtete Ausstellung von Werken der beiden Linzer Maler Max Hirschenauer und Demeter Koko wurden sechs Pastellzeichnungen Hirschenauers zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung „Der heilige Sebald, seine Kirche und seine Stadt“, die vom Landeskirchlichen Archiv im Nürnberger Fembo-Haus vom 26. August bis 28. Oktober 1979 stattfand, wurde durch die leihweise Beistellung dreier graphischer Andachtsbilder vom Heiligenstein bei Weyer gefördert. Für die groß angelegte Ausstellung der Staatsgalerie Stuttgart „Zeichnung in Deutschland — Deutsche Zeichner 1540—1640“ (10. November 1979 bis 28. Jänner 1980) wurde über Ersuchen eine lavierte Federzeichnung aus der Zeit um 1600 (Inv.-Nr. Ha 720) als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Der Sammlungsleiter nahm an einem am 24. März 1979 im Schloß Puchberg bei Wels durch Prof. DDr. Günter Rombold, Linz, abgehaltenen Kubin-Symposium teil und versah in der Woche vom 17. bis 24. September in der Landesausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn 1585—1724“ in Braunau a. I. über Ersuchen der Kulturabteilung der öö. Landesregierung den Dienst als Ausstellungsleiter.

Die im Rahmen der Aktion „Das Museum kommt in die Schule“ zusammengestellte Auswahl von biedermeierzeitlichen Ortsansichten aus Oberösterreich stand während der Schulmonate im Jahre 1979 laufend zur Verfügung.

Der Berichterstatter übernahm für die durch den Verlag J. Heindl, Schärding, zum Innviertel-Jubiläumsjahr 1979 geplante Faksimile-Veröffentlichung der erstmals 1846 bei Oberer in Salzburg erschienenen Ansichtenfolge aus dem Innviertel von Beda Weinmann die wissenschaftlichen Vorarbeiten und die Abfassung einer Einführung. Der repräsentativ gestaltete Bildband wurde anlässlich der großen Innviertel-Festfeier in Schärding am 23. September 1979 durch Herrn OStR Prof. Franz Engl vorgestellt und in einem Erstexemplar dem Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck überreicht (Beda Weinmann, Die Städte, Märkte, Klöster und Schlösser des Innkreises, 37 lithographische Ansichten aus dem Jahr 1846, mit einer Einführung von Alfred Marks neu herausgegeben im Innviertel-Gedenkjahr 1979 im Verlag Josef Heindl, Schärding. 6 Bl., 37 Tafeln, 32 Bl.).

In der Pariser Kunstzeitschrift „Gazette des Beaux Arts“ erschien der vom Sammlungsleiter verfaßte illustrierte Artikel „Le dessinateur et illustrateur Alfred Kubin (1877—1959)“ im Oktober-Heft (S. 135—144).

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medallensammlung

Unter den Neuerwerbungen sind als wichtigste Stücke an erster Stelle zwei Prägungen aus der Linzer Münzstätte unter K. Ferdinand I., nämlich ein Dukat vom Jahr 1547 und ein Taler, vermutlich aus dem Jahr 1539, zu nennen, die in der Auktion der Fa. Hess, Luzern, am 13. November 1979 ersteigert wurden. Damit konnte dem im alten Bestand vorliegenden Dukat vom Jahr 1539, der als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [125b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlung. 32-35](#)